
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Polizei äußert sich zur Kriminalitätsstatistik +++ Wissenschaftler untersuchen Sicherheitsgefühl der Inselbewohner +++ Öffentliche Verabschiedung der Afghanistan-Einheit + ++ Übernahme des Starka-Produzenten verschiebt sich +++ Steuer-Einnahmen durch Gas-Pipeline +++ Neues Zentrum zur Untersuchung von Schiffsunfallrisiken +++ Stargarder Mädchen „eroberten“ Berlin +++ Verschwunden – Gerettet. Sammlung Pommerscher Antiken ++ + Zweite Stettiner Goldmedaille bei den Paralympics +++ Weniger Unfälle in dieser Sommersaison +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

+++ Ehemaliges Grenzterminal geht an Gemeinde +++ Erdöl bei Nowa Sól gefunden +++ In den Gubiner Bergen soll wieder Wein angebaut werden +++ Sanierte Uferpromenade eröffnet +++ Universität Zielona Góra hat neuen Rektor +++ Amerikaner suchen nach Fliegern und Gefangenen +++ Alter Wasserturm wird Kulturzentrum der Lemken +++ St. Michaels-Jahrmarkt in Żagań +++ Neue Kunstgalerie in Gorzów +++

KRIMINALITÄT

Polizei äußert sich zur Kriminalitätsstatistik

Szczecin (Stettin). Nachdem die Medien in Polen zu Beginn der letzten Woche die Kriminalitätsstatistik veröffentlicht hatten, in der die Wojewodschaft Westpommern vergleichsweise schlecht abschnitt, kommentierte die Polizei Westpommerns die Ergebnisse. Zwar führe die Wojewodschaft mit 2600 Straftaten pro 100.000 Einwohnern die Statistik an, allerdings werde in dem Bericht weder aufgeführt, um welche Art von Vergehen es sich handle, noch sei berücksichtigt worden, wie die Fälle in die statistische Zählung gekommen seien. Die Daten allein würden ein schlechtes Licht auf die Polizei werfen und in der Bevölkerung sinke das Sicherheitsgefühl. Viele der Fälle seien nicht von Geschädigten gemeldet worden, sondern von der Polizei selbst. Wir sind sehr aktiv, klären Straftaten auf und füllen so die Statistik, erklärte Przemysław Kimon, Pressesprecher der Stettiner Wojewodschaftskommandantur. Zu solchen Fällen gehöre beispielsweise der Drogenhandel oder Fahren unter Alkoholeinfluss, das in Polen auch als Straftat geahndet wird. Hinzukomme, dass die Wojewodschaft mit seiner langen Ostseeküste eine Tourismusregion ist, in der sich gerade in den Sommermonaten mehr Personen aufhalten und dann entsprechend auch mehr Verbrechen passieren. Die Aufklärungsquote sei in den letzten Jahren aber kontinuierlich gestiegen, sie liege jetzt bei 71,8 Prozent.

» Głos Szczeciński, 08/09.09.2012

KRIMINALITÄT

Wissenschaftler untersuchen Sicherheitsgefühl der Inselbewohner

Uznam (Usedom). Eine Gruppe von deutschen Wissenschaftlern des Instituts für Psychologie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald arbeitet derzeit an einer Untersuchung zum Sicherheitsgefühl der Bewohner der Insel Usedom nach der Grenzöffnung. Zur Vorbereitung der Studie werden die Bewohner – sowohl im deutschen als auch im polnischen Teil der Insel zu ihren Erfahrungen mit Kriminalität, zu Präventionsmaßnahmen und zu Ängsten und



Befürchtungen im Hinblick auf die Kriminalitätsentwicklung befragt. Die Untersuchung wird in Zusammenarbeit mit dem Präventionsrat und der Polizeien des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Wojewodschft Westpommern durchgeführt und soll die Präventionsarbeit unterstützen. Die polnische Seite ist bei der Entwicklung des Fragenkatalogs miteinbezogen worden. Der Fragebogen ist in polnischer Sprache auf der Webseite der Stadtverwaltung von Świnoujście (Swinemünde) zu finden.

» Bild: deutsch-polnische Grenze an der Europapromenade auf Usedom, Autor: Adrian Fiedler

» [Stadtverwaltung Świnoujście, 03.09.2012](#)

» [Radio Szczecin, 05.09.2012](#)

MILITÄR

Öffentliche Verabschiedung der Afghanistan-Einheit

Szczecin. Im Beisein des Verteidigungsministers Tomasz Siemoniak verabschiedeten am Freitag, 7. September 2012, Familien und Angehörige polnische Soldaten der Afghanistan-Schutztruppe (ISAF). Siemoniak bezeichnete den Einsatz bei der öffentlichen Verabschiedung im an der Stettiner Stadtverwaltung gelegenen Park Jasne Błonie als ein Akt der Solidarität. Die Arbeit der Soldaten beim Aufbau der Sicherheit in Afghanistan zeige – trotz aller Probleme – positive Effekte. Die Soldaten seien auf ihre Aufgabe gut vorbereitet. Die Stettiner 12. Mechanisierte Infanterie-Division führt ab Oktober die 1800 Mann starke polnische Afghanistan-Einheit an, die das derzeitige 2500 Soldaten zählende Kontingent ablöst. Während der Verabschiedung, zu der ungeachtet des regnerischen Wetters auch mehrere Hundert Stettiner kamen, gab es auch Proteste. Eine Stettiner Gruppe der internationalen Bewegung *Food not Bombs* demonstrierte auf der anderen Seite der Stettiner Stadtverwaltung gegen den Afghanistan-Einsatz. Die Gruppe kritisiert vor dem Hintergrund sozialer Probleme im Land die Finanzierung von Militäreinsätzen im Ausland aus dem Staatshaushalt. Die Demonstranten schenkten Passanten aus einer Gulaschkanone vegane Suppe aus und zeigten Transparente mit „Regierung an die Front“ und „Essen statt Bomben“.

» Głos Szczeciński, 08/09.09.2012

» [Kurier Szczeciński, 07.09.2012](#)

» [Radio Szczecin, 07.09.2012](#)

WIRTSCHAFT

Übernahme des Starka-Produzenten verschiebt sich

Szczecin. Die Unterzeichnung des notariellen Vertrags zur Übernahme des in Konkurs befindlichen Produzenten des Traditionswodkas Starka ist auf Bitte der Käuferin erneut verschoben worden. Die an der Übernahme interessierte Gesellschaft PPUH Agora hat die Sicherstellungssumme von drei Millionen Złoty (ca. 730.000 Euro) noch nicht geleistet. Die gesamte Summe für die Übernahme des Betriebes von Polmos Szczecin beträgt 49 Millionen Złoty (ca. zwölf Millionen Euro). Der Prokurator der Agora, Tomasz Tuturusz, gab zu, dass das Unternehmen zurzeit an einem vorübergehenden Kapitalmangel leide. Sollte der Kauf nicht zustande kommen, muss der Verkauf neu ausgeschrieben werden.

» Bild: Zehnjähriger Starka-Wodka. Quelle: Wikimedia Commons. Autor: kzek01 Lizenz: gemeinfrei.

» Głos Szczeciński, 04.09.2012



WIRTSCHAFT

Steuereinnahmen durch Gas-Pipeline

Kamień Pomorski (Cammin in Pommern). Die Gemeinden im Landkreis Kamień Pomorski können auf einen nicht unbedeutenden Anstieg ihrer Steuereinnahmen hoffen. Bereits jetzt sind im Landschaftsbild des Landkreises die Bauelemente für die Gaspipeline zu sehen, die das Gasterminal an der Ostsee mit dem Inland verbinden wird. Das Gasterminal von LNG wird zurzeit in Świnoujście gebaut. Die Pipeline wird in Westpommern durch die fünf Gemeinden Świnoujście, Międzyzdroje (Misdroy), Wolin (Wollin), Stepnica (Groß Stepenitz) und Goleniów (Gollnow) verlegt. Der Betreiber der Leitung, Gaz System, muss jährlich zwei Prozent der Investitionssumme als Grundsteuer an die Gemeinden zahlen. Die Pipeline soll 2013 fertiggestellt sein.

» Głos Szczeciński, 07.09.2012

BILDUNG

Neues Zentrum zur Untersuchung von Schiffsunfallrisiken

Szczecin. Ein an der Akademie für Seefahrt in Stettin (Akademia Morska) neu eingerichtetes wissenschaftliches Zentrum beschäftigt sich mit Unfallrisiken im Zusammenhang der Betriebsdauer von Schiffen. Dabei geht es um die Kollisionsverhütung mit anderen Schiffen, Wellenbrechern und Hafenanlagen. Der regionale Schwerpunkt der Untersuchungen wird auf der südlichen Ostsee und seinen Häfen und Zuflüssen liegen. Für das Zentrum erhielt die Akademie für Seefahrt eine Finanzierungszusicherung von der Wojewodschaft Westpommern in Höhe von 3,9 Millionen Złoty (etwa 950.00 Euro) aus dem Europäischen Programm zur Regionalen Entwicklung.

» [Kurier Szczeciński, 04.09.2012](#)

» [Radio Szczecin, 04.09.2012](#)

KULTUR DEUTSCH-POLNISCHE ZUSAMMENARBEIT

Stargarder Mädchen „eroberten“ Berlin

Berlin/Stargard. Ein deutsch-polnisches Theaterprojekt inszenierte in der „Feierhalle“, einem Bauwerk aus der Nazi-Zeit, auf dem Lilienthal-Friedhof in Berlin-Neukölln eine Performance mit dem Titel „Löffel abgeben“. Neun junge Frauen aus Stargard nahmen an dem Schauspiel teil, das bewusst am 1. September, dem Jahrestag des deutschen Überfalls auf Polen, dem Berliner Publikum an diesem düsteren Ort gezeigt wurde. Das deutsch-polnische Theaterprojekt, das die Vergänglichkeit des Lebens zum Thema hatte, ist eine Gemeinschaftsinitiative des Berliner Vereins polnischer Unternehmerinnen NIKE, des Berliner Theaters der Migrantinnen, einer Neuköllner Schule sowie des Jugendkulturhauses Stargard.

» [Głos Szczeciński, 03.09.2012](#)

KULTUR

Verschwunden – Gerettet: Stettiner Sammlung Pommerscher Antiken

Szczecin. Noch bis zum 24. Februar 2013 ist im Nationalmuseum auf den Stettiner Hakenterrassen (Waly Chrobrego) die Ausstellung „Verschwunden – Gerettet: Stettiner Sammlung Pommerscher Antiken“ (Zaginione – Ocalone: Szczecińska kolekcja starożytności pomorskich) zu sehen. Die Sammlung zeigt Exponate der Landesgeschichte Pommerns, die vor dem Zweiten Weltkrieg zum Stettiner Museum gehörten, während der Kriegs ausgelagert wurden und danach als verschollen galten. Seit den 1960er Jahren versuchten Mitarbeiter des Nationalmuseums in Stettin, die Aufenthaltsorte der kostbaren archäologischen Funde zu ermitteln und wurden dabei unter anderem in Stralsund fündig. Im Rahmen eines deutsch-polnischen Kulturaustauschs, bei denen auch über 5000 Exponate aus Polen an deutsche Museen übergeben wurden, erhielt das Stettiner Nationalmuseum nun die vermissten Antiken. Bevor die Stettiner Sammlung Pommerscher Antiken, die Funde aus dem Mesolithikum bis zum frühen Mittelalter umfasst, dauerhaft in Stettin gezeigt wird, ist sie als Sonderausstellung in mehreren Städten Polens zu sehen. Den Auftakt der Wanderausstellung macht ab dem 4. September das Nationalmuseum Stettin.

» [Głos Szczeciński, 31.08.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 04.09.2012](#)

SPORT

Zweite Stettiner Goldmedaille bei den Paralympics

London. Bei den Paralympischen Spiele in London hat der Radsportler Rafał Wilk von Start Szczecin zum zweiten Mal eine Goldmedaille gewonnen. Der 38-Jährige gewann am Freitag, 7. September 2012, das Zeitfahren über 64 Kilometer im Handbiking mit 1 h 50:05. Bereits am Mittwoch hatte er das Zeitfahren über 16 Kilometer mit einer Zeit von 25:24 Minuten für sich entschieden.

» [Radio Szczecin, 07.09.2012](#)

» [Radio Szczecin, 05.09.2012](#)

PANORAMA

Weniger Unfälle in dieser Sommersaison

Zachodniopomorskie (Westpommern). Ein Viertel weniger Unfälle als in der Vorjahressaison auf westpommerschen Straßen verzeichnet die Polizei in diesem Jahr. In der Ferienzeit gab es 220 Unfälle (das sind 68 weniger als im letzten Jahr). 24 Personen kamen dabei ums Leben (9 weniger als im Jahr zuvor), 280 Personen wurden verletzt (ein Minus von 93 Personen). Die meisten Unfallopfer sind nach wie vor Fußgänger und Radfahrer. Die Ursache dafür liegt häufig in unpassender (nicht-lichtreflektierender) Kleidung und der fehlenden Beleuchtung der Fahrräder. Bei den Autofahrern ist eine nicht angepasste Geschwindigkeit Hauptunfallursache. Die Polizei stellte bei Straßenkontrollen in der Wojewodschaft in fast 2000 Fällen Trunkenheit bei Auto- und Fahrradfahren fest. In dieser Feriensaison sind in den westpommerschen Gewässern mehr Personen ertrunken als im Vorjahr (25 Personen, Vorjahr: 18).

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 03.09.2012](#)

POLITIK INFRASTRUKTUR

Ehemaliges Grenzterminal geht an Gemeinde

Ślubice (Frankfurt-Dammvorstadt). Das ehemalige Grenzterminal am Übergang Świecko (Schwetig) soll an die Gemeinde verkauft werden. Mit dieser Entscheidung stößt Wojewode Marcin Jabłoński den Landkreis vor den Kopf, der die Immobilie im Auftrag des Ministeriums für Staatsvermögen verwaltet und ebenfalls kaufen wollte. Ende vergangenen Jahres hatte Jabłoński den Verkauf an den Landkreis gestoppt, da dieser seiner Meinung nach seine Verwaltungspflichten nicht richtig erfülle. Nachdem mehrere Ausschreibungen am freien Markt ohne Erfolg geblieben waren, bewarb sich auch die Gemeinde Ślubice um die Immobilie. Ślubice zahlt nun symbolische zwei Millionen Złoty (knapp 480.000 Euro), der Kreis hatte eine Million mehr geboten. Landrat Andrzej Bycka weist die Kritik Jabłońskis zurück und wirft dem Wojewoden seinerseits vor, aus persönlichen Motiven heraus einen Keil zwischen Gemeinde und Kreis zu treiben. Die ehemaligen Parteifreunde liegen offenbar seit längerem über Kreuz. Nach innerparteilichen Richtungskämpfen trat Bycka aus der liberalkonservativen PO (Bürgerplattform) aus, seitdem entzündet sich der Streit zwischen Jabłoński und Bycka an immer neuen Themen. Das Grenzterminal an der Autobahn 2 umfasst unter anderem 27 Hektar Grund und 85 Gebäude. Rund 90 Firmen arbeiten dort mit etwa 500 Beschäftigten, auch das Gemeinsame Zentrum für deutsch-polnische Zusammenarbeit von Polizei und Zoll ist dort angesiedelt.

» [Gazeta Lubuska, 06.09.2012](#)

» [Radio Zachód, 06.09.2012](#)

WIRTSCHAFT

Erdöl bei Nowa Sól gefunden

Nowa Sól (Neusalz). Die ersten Probebohrungen waren vielversprechend: Die Unternehmensgruppe San Leon Energy ist bei ihren Erkundungen rund um Nowa Sól auf Erdöl gestoßen. In rund 1167 Metern Tiefe wurde bei der ersten Bohrung, die nach dem nahe gelegenen Dorf „Lelechów“ genannt wird, Erdöl

festgestellt. Nun soll eine zweite Bohrung, genannt „Czasław“, Gewissheit darüber bringen, wie viel schwarzes Gold in der Tiefe lagert. San Leon Energy ist seit 1995 in der Förderung und Verarbeitung von Erdöl tätig – nicht nur am Firmensitz in Irland, sondern auch in Italien, Marokko, den Niederlanden und Nordamerika. Die Unternehmensgruppe verfügt über eine Konzession zur Erkundung von rund 1000 Quadratkilometern um Nowa Sól und Wschowa (Fraustadt) nach Erdöl- und Gasvorkommen.

» Gazeta Lubuska, 05.09.2012, gedruckte Ausgabe

WIRTSCHAFT INFRASTRUKTUR

In den Gubiner Bergen soll wieder Wein angebaut werden

Gubin/Guben. Deutsche und Polen wollen den Weinanbau in den Gubiner Bergen wiederbeleben. Zu diesem Zweck wurden auf beiden Seiten der Neiße Fördervereine gegründet, die nun gemeinsam einen Revitalisierungsplan ausarbeiten. Dieser soll an die Vorkriegstraditionen anknüpfen, als die Berge beliebtes Ausflugsziel waren und es dort Weinberge, Obst- und Gemüsegärten gab. Konzeptionelle Vorarbeit leistete die Gubiner Landschaftsarchitektin Anna Kowalska mit ihrer Magisterarbeit zum Thema. Die Gruppe kann sich zudem auf eigenen Sachverstand stützen, da weitere Landschaftsarchitekten zu ihren Mitgliedern zählen. Die Weinbautradition in den Gubiner Bergen reicht bis ins Mittelalter zurück.

» Gazeta Lubuska, 05.09.2012, gedruckte Ausgabe

INFRASTRUKTUR

Sanierte Uferpromenade eröffnet

Kostrzyn (Küstrin). Bei den mittlerweile 13. Festungstagen wurde in der vergangenen Woche die neu gestaltete Uferpromenade feierlich eröffnet. Jetzt können Fußgänger zum ersten Mal seit 67 Jahren den Weg nutzen, der den Platz bei den Schlossruinen in der Altstadt mit der Bastion Brandenburg verbindet. Die von-Katte-Promenade bekam für rund 1,3 Millionen Złoty (rund 310.000 Euro) neue Gehwege, Sitzbänke, Beleuchtung, Treppen und Auffahrten für Rollstuhlfahrer. Auch die

alten Verteidigungsmauern wurden erneuert. Mit der Sanierung der Promenade ist eine weitere Etappe der Instandsetzung der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Festung abgeschlossen. Gegenwärtig wird an der Bastion Philipp gearbeitet, in deren Kasematten 2013 ein Museum eröffnen soll. Sanierungsarbeiten laufen außerdem an dem Damm, der an der Bastion König die Oder vom Festungsgraben trennt.

» [Gazeta Lubuska, 04.09.2012](#)

» Foto: Plan der Stadt Küstrin und ihrer Festungsanlagen aus dem Jahr 1921. Quelle: Wikimedia Commons, Autor: VladiMens, Lizenz: CC BY-SA 3.0



BILDUNG

Universität Zielona Góra hat neuen Rektor

Zielona Góra (Grünberg). Die Universität Zielona Góra hat einen neuen Rektor. Professor Tadeusz Kuczyński, zuvor Prorektor für Wissenschaft und internationale Zusammenarbeit, trat Anfang September die Nachfolge von Czesław Osękowski an. Der 57-jährige Umweltingenieur kündigte an, die Verwaltung dezentralisieren und den Prorektoren und Dekanen mehr Befugnisse übertragen zu wollen. Diese sollen künftig in ihrem Bereich eigenverantwortlich entscheiden und wirtschaften. Sorgen bereitet dem neuen Rektor die Finanzlage der Universität. Gegenwärtig hat die Hochschule rund 35 Millionen Złoty (rund 8,37 Millionen Euro) Schulden. Besorgniserregend sei jedoch vor allem, so Kuczyński, dass in diesem Jahr die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben noch weiter auseinanderklaffe. Grund dafür seien die verordnete Erhöhung von Mitarbeitergehältern und die gleichzeitige Kürzung von Zuweisungen. Sparpotenzial sieht er vor allem bei Einrichtungen, die nicht direkt mit Forschung und Lehre verbunden sind wie etwa dem Universitätsverlag. Die Zahl der Mitarbeiter oder die Investitionen in den neu entstehenden Technologiepark in Kisielin sollen nicht angetastet werden. Eine Arbeitsgruppe bereitet gegenwärtig die Einführung eines neuen Jura-Studiengangs vor, in Planung ist auch die Neueinrichtung einer medizinischen Fakultät.

» [Gazeta Lubuska, 06.09.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 04.09.2012](#)

» [Radio Zachód, 06.09.2012](#)

GESCHICHTE

Amerikaner suchen nach Fliegern und Gefangenen

Kostrzyn (Küstrin). Derzeit sucht eine Delegation des US-amerikanischen Verteidigungsministeriums in Kostrzyn nach den Spuren verschollener US-Soldaten aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Historiker, die einer für Kriegsgefangene und verschwundene Soldaten zuständigen Unterabteilung angehören, suchen nach den Überresten von zwei Piloten, die in der Umgebung von Kostrzyn abgestürzt sind, sowie von 17 Soldaten, deren Spur sich im Kriegsgefangenenlager Stalag III C verliert. Bereits vor sechs Jahren waren Abgesandte des US-Verteidigungsministeriums vor Ort, um die Verschwundenen aufzuspüren. Bei der Identifizierung der Gesuchten halfen Wissenschaftler des polnischen Zentrums Karta. Ihre Überreste wurden damals nicht gefunden, doch nun haben die Forscher offenbar durch einen Hinweis eine Absturzstelle nahe Gorzów entdeckt. Bis zum 12. September ist die Gruppe vor Ort und bittet um Hinweise an das Museum der Festung Küstrin oder per Mail unter ww2dpmo@osd.mil. Im Kriegsgefangenenlager Stalag III C wurden von September 1939 bis Januar 1945 rund 70.000 Soldaten und Unteroffiziere aus zahlreichen Nationen gefangen gehalten. Vor Ort erinnern nur noch die Betonfundamente der Baracken sowie eine Gedenkstätte an das Lager.

» [Gazeta Lubuska, 08./09.09.2012](#)

» [Gazeta Lubuska, 10.09.2012](#)

KULTUR

Alter Wasserturm wird Kulturzentrum der Lemken

Strzelce Krajeńskie (Friedeberg). In den Wasserturm von Strzelce Krajeńskie zieht neues Leben ein. In dem Bauwerk aus dem Jahr 1929 eröffnet im November ein neues Zentrum namens „Lemko Tower“, das sich der Kultur der Lemken widmet, eines u.a. in Polen heimischen, slawischen Volksstamms. Die Vereinigung der Freunde der Lemkenkultur hat im Jahr 2004 den Turm als Ruine übernommen und teils in Eigenarbeit saniert. Mit Unterstützung des Ministeriums für Verwaltung und Digitalisierung sowie mithilfe eines Sponsors konnten rund 300.000 Złoty (etwa 72.000 Euro) investiert werden. In dem Backsteinbau sollen Begegnungsräume, eine Kunstgalerie und Proberäume für die Musikgruppe „Lemko Tower“ entstehen. Die Gruppe, nach der das neue Zentrum benannt ist, spielt lemkenische Folklore. Neben kulturellen Veranstaltungen soll es auch lemkenische Sprach- und Religionsunterricht geben.



» Gazeta Lubuska, 08./09.09.2012, gedruckte Ausgabe

» Mehr zum Lemkenkulturzentrum in Strzelce Krajeńskie im Internet:

http://www.strzelce.pl/g2/2009_10/08313ca88efc58ffd6f1e4bb05a96fdf.pdf

» Foto: Der alte Wasserturm in Strzelce Krajeńskie. Quelle: Wikimedia Commons, Autor: Przemyslaw Jahr, Lizenz: frei

AUSBLICK

St. Michaels-Jahrmarkt in Żagań

Szprotawa (Sprottau). Am kommenden Wochenende, vom 14. bis 16. September 2012, findet in Żagań der traditionelle St. Michaels-Jahrmarkt statt. Los geht es am Freitag, 16 Uhr, mit dem Festumzug, der an der Sporthalle an der Kochanowskiego-Straße startet. Im Anschluss gibt es ab 17 Uhr Live-Rockmusik auf der Bühne am Schloss mit dem Auftritt der Band KSU als Höhepunkt. Am Samstag und Sonntag bevölkern Händler, Trödler und Gastronomen den Jahrmarkt, auf dem es jede Menge weiterer Attraktionen wie Karussells, Ballonfahrten u.ä. gibt. Auf den Bühnen am Schloss und am Marktplatz gibt es ein buntes Programm aus Musik, Sport und Tanz. Musikalischer Höhepunkt wird am Sonntagabend der Auftritt von Ray Wilson und dem Berlin Symphony Ensemble mit „Genesis Classics“ sein.

» Gazeta Lubuska, 06.09.2012, gedruckte Ausgabe

» Mehr Informationen im Internet unter <http://www.jarmark.zagan.pl>

TIPP

Neue Kunstgalerie in Gorzów

Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe). Gorzów hat eine neue Adresse für Kunst. Bartek Nowak zeigt in seiner neu gegründeten Galerie Terminal 08 an der Grobal-Straße 15 Werke von jungen, lokalen, innovativen Künstlern. Geöffnet ist samstags und sonntags von 12 bis 18 Uhr.

- » Gazeta Lubuska, 03.09.2012, gedruckte Ausgabe
- » Mehr Informationen im Internet unter www.terminal08.org

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de

Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net

In Kooperation mit:

Terra Incognita

Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit

Ministerium für
Wirtschaft und
Europaangelegenheiten

